



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Materialgestütztes Schreiben*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





# Materialgestütztes Schreiben

## Vorwort

Materialgestützte Schreibaufgaben sind gemäß den Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife ein fester Bestandteil der Abiturprüfungen. Dieser Aufgabentypus verlangt von den Schülerinnen und Schülern eine sehr komplexe Arbeitsleistung. Gefordert sind unter anderem

- \* die Sichtung, Auswahl und Bearbeitung des angebotenen Materials,
- \* das Einbringen eigenen Wissens und eigener Erfahrungen,
- \* die Beachtung der Charakteristika der vorgegebenen Textsorte,
- \* die Berücksichtigung der vorgegebenen Zielgruppenorientierung und
- \* eine handwerklich adäquate sprachliche Umsetzung.

Das vorliegende Modul versucht, Hilfestellungen zum Erwerb der notwendigen Kompetenzen zu geben und eine gezielte Vorbereitung auf diese Aufgabenart zu ermöglichen, indem die verschiedenen Aspekte gesondert reflektiert werden. Dabei wird sowohl notwendiges Wissen vermittelt als auch breiter Raum zur Übung geboten.

Die Unterrichtseinheit behandelt das materialgestützte Verfassen argumentierender Texte mit Schwerpunkt auf die Schreibformen Kommentar und Leserbrief.

Autorin und Verlag wünschen viel Erfolg bei der Arbeit mit diesem Modul.



<https://pixabay.com/de/b%C3%BCcher-notizblock-stift-bildung-690219/> (cc0), 14.04.2016

## Das materialgestützte Verfassen argumentierender Texte

### 1. Der Kommentar

|              |   |
|--------------|---|
| 045_MS44.hin | <a href="#">Einführung - Schreiben argumentierender<br/>Texte</a> |
| 046_MS45.arb | <a href="#">Beispiel - Kommentar - Digitalnomaden</a>             |
| 047_MS46.arb | <a href="#">Arbeitsblatt - Kommentar</a>                          |
| 048_MS47.loe | <a href="#">Lösungsblatt - Kommentar</a>                          |
| 049_MS48.arb | <a href="#">Arbeitsblatt - Aufgabenstellung</a>                   |
| 050_MS49.loe | <a href="#">Lösungsblatt - Aufgabenstellung</a>                   |
| 051_MS50.arb | <a href="#">Arbeitsblatt - Vorwissen</a>                          |
| 052_MS51.loe | <a href="#">Lösungsblatt - Vorwissen</a>                          |
| 053_MS52.arb | <a href="#">Arbeitsblatt - Publikum</a>                           |
| 054_MS53.loe | <a href="#">Lösungsblatt - Publikum</a>                           |
| 055_MS54.arb | <a href="#">Arbeitsblatt - Material</a>                           |
| 056_MS55.arb | <a href="#">Arbeitsblatt - Gliederung und<br/>Textproduktion</a>  |
| 057_MS56.loe | <a href="#">Lösungsblatt - Gliederung und<br/>Textproduktion</a>  |

### 2. Der Leserbrief

|              |  |
|--------------|--|
| 058_MS57.arb | <a href="#">Beispiel - Leserbrief Sprachwandel</a>               |
| 059_MS58.arb | <a href="#">Arbeitsblatt - Leserbrief</a>                        |
| 060_MS59.loe | <a href="#">Lösungsblatt - Leserbrief</a>                        |
| 061_MS60.arb | <a href="#">Arbeitsblatt - Aufgabenstellung</a>                  |
| 062_MS61.loe | <a href="#">Lösungsblatt - Aufgabenstellung</a>                  |
| 063_MS62.arb | <a href="#">Arbeitsblatt - Vorwissen</a>                         |
| 064_MS63.loe | <a href="#">Lösungsblatt - Vorwissen</a>                         |
| 065_MS64.arb | <a href="#">Arbeitsblatt - Publikum</a>                          |
| 066_MS65.loe | <a href="#">Lösungsblatt - Publikum</a>                          |
| 067_MS66.arb | <a href="#">Arbeitsblatt - Material</a>                          |
| 068_MS67.loe | <a href="#">Lösungsblatt - Material</a>                          |
| 069_MS68.arb | <a href="#">Arbeitsblatt - Gliederung und<br/>Textproduktion</a> |
| 070_MS69.loe | <a href="#">Lösungsblatt - Gliederung und<br/>Textproduktion</a> |

### 3. Der Kommentar 2

|              |   |
|--------------|---|
| 071_MS70.arb | <a href="#">Beispiel - Kommentar - Lesen</a>                  |
| 072_MS71.arb | <a href="#">Arbeitsblatt - Gesamtaufgabe zum<br/>Beispiel</a> |
| 073_MS72.loe | <a href="#">Lösungsblatt - Gesamtaufgabe zum<br/>Beispiel</a> |
| 074_MS73.int | <a href="#">Weiterführende Internetlinks</a>                  |



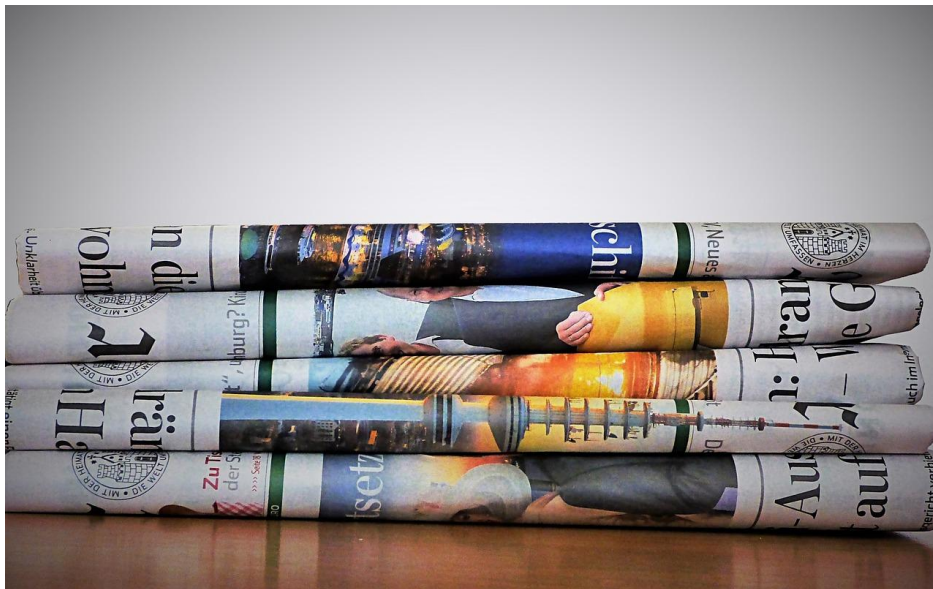
## Teil 2: Das materialgestützte Verfassen argumentierender Texte

### Einführung

In diesem Teil des Moduls betrachten wir das „materialgestützte Verfassen argumentierender Texte“. Während es bisher darum ging, vorgegebene Materialien auf ihren Informationsgehalt hin zu sichten und auszuwerten, geht es jetzt darum, eine eigene Position zu dem vorgegebenen Material zu entwickeln und textsorten- und zielgruppengerecht darzustellen. Wie bei der Erörterung sollen Sie eine logische Argumentation zum entsprechenden Thema aufbauen. Ihre Argumentation müssen Sie dann jedoch zum Beispiel in der journalistischen Textsorte des Kommentars oder als Leserbrief präsentieren.

Wir betrachten im Folgenden diese Aufgabenstellungen näher und erarbeiten auch dazu Lösungsansätze.

Anmerkung: Das materialgestützte Verfassen argumentierender Texte gehört als Teilbereich zum Aufgabenspektrum der länderübergreifenden Abituraufgabe. Diese Aufgaben werden jeweils aus einem der drei Themenfelder „Literatur/Lesen“, „Sprache“ oder „Medien“ ausgewählt, deshalb orientieren sich auch die folgenden Beispielaufgaben an diesem Themenspektrum.



<https://pixabay.com/de/zeitung-papier-zeitungspapier-943004/> (cc0), 12.04.2016



# 1. Der Kommentar

## Beispielaufgabe: Kommentar zum ZEIT-Artikel „Vier Stunden, mehr nicht!“

Die folgende Aufgabenstellung gibt Ihnen ein typisches Beispiel für diese Aufgabenart.

### Die Aufgabenstellung

Die immer weiter fortschreitende Digitalisierung geht einher mit neuen Arbeits- und Lebensentwürfen. Schreiben Sie einen Kommentar für ZEIT Online, in dem Sie ausgehend von dem folgenden Artikel eine eigene Position zu solchen und ähnlichen neuen Arbeits- und Lebensentwürfen entwickeln. Ihr Text sollte etwa 800 Wörter umfassen.



<https://pixabay.com/de/kreuzfahrt-schiff-ozean-meer-1236642/> (cc0), 12.04.2016

Vier Stunden, mehr nicht!

Ein bisschen Arbeit und ganz viel Pause. So stellen sich Digitalnomaden ihr Leben vor. Wenn da nicht die Kosten wären.

Von Julia Wadhawan

18. Februar 2016, 4:42 Uhr / Editiert am 22. Februar 2016, 11:15 Uhr DIE ZEIT Nr. 6/2016, 4. Februar 2016

Neun Tage ohne Internet – eine Riesenherausforderung für Johannes Völkner. Es ist warm an diesem Nachmittag auf Gran Canaria, der 33-Jährige schwitzt in seinem schwarzen T-Shirt. Auf dem Rücken trägt er einen großen Rucksack, seinen Reisepass hält er in der Hand. Völkner ist seinem Ziel jetzt nah. Die Sovereign, ein Koloss von einem Schiff: 268 Meter lang, gut 74.000 Tonnen schwer.

Der Name passt: Völkner will sich von niemandem regieren lassen – nicht von Arbeitszeiten und nicht von gesellschaftlichen Erwartungen. Er entscheidet, was er macht und wohin er geht. Das Schiff soll ihn nach Brasilien bringen. Neun Tage dauert die Überfahrt, die Völkner für mehr als 100 Gleichgesinnte organisiert hat.

Die Reisenden gehören zu einer wachsenden Gruppe von Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt verschieben wie andere ihre Zimmerpflanzen. Sie bezeichnen sich als multilokal und ortsunabhängig, sie nennen sich: Digitalnomaden. Feste Arbeitsplätze und -zeiten gehören für sie der Vergangenheit an. Nur ihr Arbeitslaptop ist immer dabei. Wo es ihnen gefällt, da bleiben sie – Netzzugang vorausgesetzt. Sie reisen umher wie Bürger eines Weltstaates; auf der Suche nach Abenteuern lassen sie ihre Heimat zurück. Das Leben ist zu kurz, um es im Büro zu verbringen.

Möglich ist es. Auf WebWorkTravel.com gibt Völkner Tipps, wie man unterwegs Geld verdient. Allein auf Amazon finden sich zum englischen Stichwort "digital nomad" mehr als 10.000 Ergebnisse.

Zur Bibel der Bewegung ist das Buch The Four Hour Week ("Die 4-Stunden-Woche") von Timothy Ferriss geworden, in mehr als 35 Sprachen übersetzt, hunderttausendfach verkauft.

Der Autor beschreibt darin, wie jeder Mensch zum Millionär wird, ohne Millionen zu besitzen. Er nennt solche Menschen "the new rich", die neuen Reichen. Reichtum misst er in Erlebnissen. Der Schlüssel zum Glück liege darin, weniger, aber produktiver zu arbeiten – und: Arbeit zu verrichten, die sich nicht danach anfühlt.

Völkner macht das, seit er 20 Jahre alt ist. Damals ging der Westfale für sein Studium nach Kapstadt. Er verliebte sich in eine Frau, blieb – und suchte Arbeit. Mit 25 betreute er die Website eines Schweizer Unternehmens via Internet. Als seine Beziehung zerbrach, zog Völkner los. Seitdem bleibt er nirgendwo länger als ein paar Monate. Wenn er weiterzieht, packt er seine Arbeit einfach in den Rucksack.

Fast jeder zweite Arbeitnehmer wünscht sich mehr Selbstbestimmung

Für viele klingt das utopisch: Laut Arbeitsministerium arbeiten gerade mal 20 Prozent der Beschäftigten ab und zu von zu Hause aus. Von den Übrigen wünscht sich allerdings fast jeder Zweite mehr Flexibilität im Job. Für 20- bis 35-Jährige ist Selbstbestimmung gar das höchste Ziel eines erfolgreichen Lebens, wie eine Studie des Zukunftsinstituts in Frankfurt zeigte. Gleich danach kommt: "das Leben genießen". Erst an zehnter Stelle folgt die Karriere.

Völkner will nur genug zum Reisen verdienen. Dafür verkauft er Therapiematerialien für Psychologen. Übers Internet, versteht sich. Die Arbeit kostet ihn nur wenige Stunden im Monat und belohnt ihn mit viel Freizeit – die verbringt er am liebsten mit Kitesurfen, Freunden und seiner neuen Leidenschaft: Digitalnomaden vernetzen. Die Kreuzfahrt war ein Schnäppchen, das er im Internet gefunden hatte und online mit anderen Digitalnomaden teilte. Wer dabei sein wollte, buchte sich die Fahrt selbst. Völkner hält die Gemeinschaft nun über seine Facebook-Gruppe zusammen. Sie wächst rasant und zählt mittlerweile fast 11.000 Mitglieder, der Westfale nennt sie das "weltweit größte Netzwerk für Digitalnomaden".

Viele von ihnen leben wie Völkner: Sie sind selbstständig, manche arbeiten als IT-Experten für große Unternehmen, andere als Grafikdesigner für eine Vielzahl kleiner Kunden. So erwirtschaften sie das Geld, das sie fürs Reisen brauchen – oft ist das weniger, als man in Deutschland zum Leben benötigen würde. Denn Digitalnomaden suchen am liebsten Orte auf, an denen die Lebenskosten niedrig sind. Länder in Asien oder in Südamerika. Und doch ist das Geld oft knapp.

Reisen fürs schmale Portemonnaie heißt ein E-Book der 28-jährigen Barbara Riedel. Das Schreiben von E-Books und Blogs ist in der Szene beliebt. Digitalnomaden nennen das "passives Einkommen". Mit einmaligem Aufwand erzielt man wiederkehrende Einnahmen. Riedels zweites E-Book kostet bei Amazon 3,99 Euro. Ihr Kontostand vor der Überfahrt: minus 300 Euro. Sie sagt: "Momentan ist noch jeder Monat ein Kampf." Trotzdem reist die Hessin seit über einem Jahr um die Welt, denn "Deutschland macht mich krank". Sie will leben können, wo es warm ist – selbst wenn das Geld knapp ist.

Auch deswegen geht Riedel auf das Schiff. Sie sucht Gleichgesinnte mit ähnlichen Träumen, Problemen, Lösungen. Gemeinsam mit Völkner und seiner Truppe will sie die größte "Workation" abhalten, die es bisher gab. Workation: eine Mischung aus work, Arbeit, und vacation, Urlaub. Die Reise ist immer auch Geschäft, fühlt sich aber selten so an.

In Tarifa in Andalusien veranstaltet Johannes Völkner solche Treffen regelmäßig. Er sagt, dort entstehe gerade ein "Hotspot für digitale Nomaden". Bisher sind das zum Beispiel Chiang Mai und Bangkok in Thailand. Teilnehmer schachern sich gemeinsam Aufträge zu, leben und feiern zusammen – und ziehen oft gemeinsam weiter. "Man wird sonst einsam", sagt Völkner.

Abhilfe dagegen schaffen auch Coworking-Spaces, die Treffpunkte moderner Vagabunden. Menschen können sich dort Schreibtische anmieten, Internet und Kaffeemaschine gehören dazu. Der Website Deskmag.com zufolge gibt es Tausende solcher Gemeinschaftsbüros weltweit. Eines davon liegt in Las Palmas. Es heißt CoworkingC und ist ein kühler Raum in Hafennähe. Eine Handvoll Menschen starren in ihre Notebooks. Von der Decke hängen Kabel, die Strom für die Laptops liefern.

Alisa Afkhami kommt in diesen Tagen fast täglich hierher. Die 28-jährige Britin ist selbstständige Webdesignerin und gestaltet gerade eine Website für einen amerikanischen Medienkonzern. "Ich arbeite hier genauso viel wie zu Hause in London", sagt Afkhami, "es macht mir aber mehr Spaß, wenn ich weiß, dass ich zum Sonnenuntergang an den Strand kann."

Ihr Lebensstil lockt zunehmend Menschen aus ihrem gefestigten Alltag. Wer wissen will, wie man damit beginnt, findet mittlerweile auch Antwort auf der "Digitale Nomaden Konferenz". Zwei Deutsche haben sie 2014 ins Leben gerufen, während sie gerade in Zentralamerika unterwegs waren. Die Tickets kosten bis zu 400 Euro und waren das letzte Mal schnell ausverkauft. Die wichtigsten Themen: Online-Marketing, Unternehmensgründung, Bloggen.

Theresa Lachner verdreht die Augen, wenn sie das hört. Es ist Abend geworden, mit Johannes Völkner lauscht die 29-Jährige dem Meer vor Las Palmas. Lachner, hellrote Lippen und türkise Baskenmütze auf dem kinnlangen Haar, ist Betreiberin des Sex-Blogs Lvstprinzip. Sie sagt: "Die Hälfte der Digitalnomaden lebt doch davon, der anderen Hälfte zu erzählen, wie es geht."

Völkner muss grinsen, er gehört ja selbst dazu. Für die Kreuzfahrt hat er 30 Workshops organisiert. Jeder konnte Ideen einreichen: "Kostenlos reisen durch Haustier-Sitting", "Ortsunabhängig Geld verdienen" oder "Schreibe dein eigenes E-Book in einer Woche". Beim nächsten Mal will er mit der Organisation Geld verdienen. Der beste Absatzmarkt für Digitalnomaden sind nun einmal sie selbst. Lachner sagt: "Ich bin gespannt, wann diese Blase platzen wird."



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Materialgestütztes Schreiben*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

